



MARKT BERICHT

FISH FEED THE WORLD

Wir Menschen lieben Fisch. Jährlich werden mehr als 110 Millionen Tonnen Fisch und Meeresfrüchte für den menschlichen Verzehr gewonnen. Über 60 Millionen Tonnen davon stammen aus den Meeren. Der Rest wird in Aquakulturen aufgezogen. Damit liefern Fischerzeugnisse knapp ein Fünftel des gesamten tierischen Proteins für die Ernährung der Weltbevölkerung. Außerdem arbeiten global rund 800 Millionen Menschen entlang dieser Wertschöpfungskette und sind damit auch wirtschaftlich mit dem Lebensmittel verbunden. Insbesondere in Entwicklungsländern ist Fisch als essenzieller Eiweißlieferant und Arbeitsgrundlage unentbehrlich. In den Industriestaaten hat die Bevölkerung lange Zeit vom günstigen und immer verfügbaren Fisch profitiert. Jetzt müssen wir gemeinsam Verantwortung dafür übernehmen, die Weltmeere vor Ausbeutung zu schützen und den Herkunftsländern einen fairen Preis für ihre Meeresschätze zuzusichern.

Wir bei Otto Franck Import engagieren uns international vernetzt in verschiedenen Initiativen und Projekten für den Erhalt gesunder Fischbestände und die Sicherung von Sozialstandards in Verarbeitungsbetrieben. Wir setzen uns klar gegen illegale, undokumentierte und unregulierte Fischerei (sog. IUU-Fischerei) ein. Deshalb ist unser Fisch vom Regal bis zum Fang rückverfolgbar. Und geprüfte Zertifikate für alle Importe stellen sicher, dass unsere Produkte zu 100 Prozent frei von Fisch-Piraterie sind. Darüber hinaus ist es entscheidend, dass auch die legale Fischerei Bestände nicht überfischt. Dafür überzeugen wir unsere Lieferanten zur aktiven Zusammenarbeit mit Non-Profit-Organisationen, wie der International Seafood Sustainability Foundation (ISSF) und engagieren uns zum Beispiel im marokkanischen Fishery Improvement Project (FIP). Mit wissenschaftlichen Analysen zur Population und zur Rolle im Ökosystem werden Regeln für den Fang aufgestellt, damit der Bestand auch in Zukunft gesund bleibt. So können wir alle, auch in vielen Jahren und Jahrzehnten noch, vom Fisch leben.

UNSERE PRODUKTE



A N A N A S

Schon 2018 zeichnete sich ab, dass die Ananasernte in Kenia mit Trockenheit zu kämpfen haben wird. Während der Regenperioden im Herbst und Winter sowie im Frühsommer dieses Jahres fiel deutlich zu wenig Regen. Dadurch blieben die Früchte sehr klein und die Produktion brach um rund 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ein. Folglich wird es nur begrenzte Mengen geben und wir rechnen mit einer stetigen Verteuerung, wie die momentanen Preise bereits andeuten. Eine ähnliche Situation zeichnet sich für die in den nächsten Wochen beginnenden Ernten in Thailand und Indonesien ab. Wir gehen insgesamt von einem steigenden Rohwarenpreis aus, eventuell sogar bis zu 10 Baht/Kilo, was eine Verdoppelung des Vorjahrespreises bedeuten würde. Im Moment raten wir Ihnen dazu, die günstigen Bestände in Deutschland zu kaufen und Ihren Bedarf insgesamt rechtzeitig zu decken.

B A M B U S

Die Bambuspflanzen, aus denen wir unsere Bambusstreifen und -scheiben gewinnen, werden in den chinesischen Provinzen Guandong und Fujian angebaut. Produzenten aus diesen Gebieten lassen derzeit verlauten, dass wegen langanhaltender Dürre und deutlich zu warmen Temperaturen etwa 20 Prozent weniger Ware zu erwarten ist als im Vorjahr. Zusätzlich erschwert der Handelskrieg zwischen den USA und China die Geschäfte. Die Fabriken kalkulieren mengenmäßig mit kleineren Produktionsplänen, wodurch die Preise relativ stabil bleiben. Sie könnten jedoch auch noch etwas nachgeben. Die Produktion in Guandong läuft noch bis Mitte Oktober, wir raten daher dazu, Ihren Bedarf bald zu decken.





H Ü L S E N F R Ü C H T E

Für eine gesunde vegane Ernährung sind Hülsenfrüchte essenziell. Auch deshalb erfreuen sie sich wachsender Beliebtheit und rücken in den Fokus der Lebensmittelbranche. Die Ernteprognosen für rote Kidneybohnen aus der Region Shanxi in China sind gut, klimatisch bedingt wird die Produktion etwas verspätet starten. Allerdings sind kaum noch Vorräte vorhanden und alle Marktbeteiligten erwarten auf der Anuga eine spannende Verkaufsphase. Wegen des EU-Strafzolls auf USA-Ware sowie wetterbedingten Ausfällen sind im Moment auch keine relevanten Offerten für Rohware aus den Vereinigten Staaten auf dem Markt.

Die Ernte italienischer Kichererbsen wird in diesem Jahr wohl geringer ausfallen als erwartet. Wegen der überdurchschnittlich üppigen Ernte vom Vorjahr sind die Preise aber noch recht günstig. Hier empfehlen wir, Abschlüsse zeitnah zu tätigen.

B I O M A I S

Ende Juli dieses Jahres startete einer unserer vertrauten Lieferanten die Produktion von zertifiziertem Bio Mais. Diesen können wir Ihnen nun unter unserer Bio-Marke «Arcobaleno» vorstellen. Frisch vom Feld geerntet und ohne Umwege oder un-nötige Lagerung wird der italienische Bio Mais binnen weniger Stunden in die nahegelegene Fabrik gefahren und dort verarbeitet. «Arcobaleno»-Mais wird entsprechend der strengen europäischen Vorgaben für Bio-Produkte angebaut und verarbeitet. Das bedeutet, dass außer reinem Wasser und feinem italienischem Meersalz nichts hinzugefügt wird. Überzeugen Sie sich selbst von der hervorragenden Qualität und dem intensiven Geschmack unseres knackigen Bio Mais – gerne senden wir Ihnen ein Muster zu.





T O M A T E N

Als Folge der schweren Ernteauffälle in Italien rufen die Bauern im Süden höhere Rohwarenpreise ab als im Vorfeld vereinbart. Das wetterbedingte «stop-and-go» in der Ernte treibt die Energiekosten pro Produkt in die Höhe. Zudem hat die geringere Auslastung der Linien zur Folge, dass insgesamt mit geringerer Effizienz, also teurer, produziert wird. Der Verband der Tomatenindustrie ANICAV lässt verlauten, dass Anfang September lediglich 60 Prozent der Kontraktvolumina produziert waren und es schwierig ist, weitere Vorhersagen zu treffen. Auch im Norden rechnen die Fabrikanten mit Einbußen von bis zu 25 Prozent. Einige Produzenten sind folglich bereits ausverkauft und wir müssen von einem weiteren Preisanstieg in den nächsten Monaten ausgehen.

T H U N F I S C H

Die Rohwarenpreise für Skipjack-Thunfisch sind inzwischen von ihrem sehr niedrigen Niveau um 1.000 US-Dollar/Tonne auf aktuell 1.200 US-Dollar in Bangkok kräftig gestiegen. Wir erwarten, dass die Preise wieder nachgeben – wie stark, wird sich erst im Oktober und November zeigen. Auch der Brexit könnte Auswirkungen auf die Rohwarenpreise haben. Denn in der unsicheren Lage dürften die Marktteilnehmer weniger Ware nachfragen. Für die Deckung Ihres Jahresbedarfs empfehlen wir, den Markt in den nächsten Monaten weiter zu beobachten. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass sich die Preise zum Jahresende hin meist günstig entwickeln.



Es ist wieder soweit: Die Anuga steht in den Startlöchern. Wir freuen uns darauf, Sie an unserem Stand in Halle 2.1, Gang A, Nr. 18 zu begrüßen! Schauen Sie vorbei, stärken Sie sich mit einer Tasse unseres exzellenten Bristot Espressos und lassen Sie sich im persönlichen Gespräch mit unseren Mitarbeitern von unserem schmackhaften Sortiment überzeugen.